
Antrag der SPD-Stadtratsfraktion;
Fair zu Kindern - Ludwigshafen aktiv gegen Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit

KSD 20070395



Frau Oberbürgermeisterin
Dr. Eva Lohse
Stadtverwaltung
Rathaus

19.09.2007

67059 Ludwigshafen

**Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Sitzung des Stadtrates am 1. Oktober 2007
Fair zu Kindern – Ludwigshafen aktiv gegen Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit**

Sehr geehrte Frau Dr. Lohse,

die SPD-Stadtratsfraktion richtet zur nächsten Stadtratssitzung folgenden Antrag an die Verwaltung:

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Rat der Stadt Ludwigshafen bekennt sich zu dem Ziel, aktiv zum weltweiten Kampf gegen Kinderarbeit beizutragen. Mit diesem Beschluss folgt er dem Beispiel von 69 Städten bzw. Landkreisen in der Bundesrepublik.
2. Kinderrechte sind Menschenrechte. Der Stadtrat bekennt sich dazu, den Kindern in unserer Stadt ein gutes und ihre Entwicklung förderndes Umfeld zu bieten. Wir blicken allerdings auch über die Grenzen unserer Stadt und unseres Landes hinaus und sehen, dass nicht überall auf der Welt Kinder in einer Umgebung aufwachsen können, die ihnen die für die Entwicklung ihrer Talente notwendigen Freiräume lässt.
3. Daher setzen wir uns aktiv für die Rechte der Kinder der Welt ein und wollen im Rahmen unserer Möglichkeiten aktiv werden.
4. Deshalb wird die Verwaltung beauftragt, die Vergaberichtlinien so zu ändern, dass die Stadt künftig keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit kauft.
5. Die Stadt Ludwigshafen verpflichtet sich freiwillig, dafür zu sorgen, dass von der Stadt gekaufte oder finanzierte Produkte nicht mittels ausbeuterischer Kinderarbeit im Sinne der ILO-Konvention 182 hergestellt und/oder bearbeitet wurden.

Begründung:

Im April 2002 hat München als erste Stadt in Deutschland beschlossen, aktiv gegen Kinderarbeit vorzugehen. Eine entsprechende Änderung der Vergabepaxis trat am 18. April 2003 in Kraft.

Seither haben weitere 68 Städte und Landkreise sich angeschlossen, darunter Frankfurt am Main (11/2004). Stuttgart, Darmstadt, der Kreis Mainz-Bingen, Worms, Landau, Bad Dürkheim und Heidelberg (03/2007). Warengruppen, bei denen besonders häufig ausbeuterische Kinderarbeit beobachtet wird, sind Bälle, Sportartikel, Spielwaren, Teppiche, Textilien, Pflastersteine, Lederwaren, Billigprodukte aus Holz und Agrarprodukte aus südlichen Ländern.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ulrich Küppers', with a long horizontal stroke extending to the right.

Ulrich Küppers
Fraktionsvorsitzender